



Medienmitteilung

26. Oktober 2018

Die Wahl einer Zentralschweizer Persönlichkeit in den Bundesrat ist überfällig

Am 5. Dezember 2018 wählt das eidgenössische Parlament zwei neue Mitglieder in den Bundesrat. Die Zentralschweizer Regierungskonferenz ist sehr erfreut, dass sich aus der Zentralschweiz mehrere erfahrene und kompetente Persönlichkeiten der Wahl stellen wollen. Die Konferenz unterstützt die Kandidaturen ausdrücklich und würde sich sehr freuen, wenn das Bundesparlament eine Politikerin oder einen Politiker aus der Region Zentralschweiz in den Bundesrat wählt.

Nach den Rücktritten von Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Bundesrätin Doris Leuthard sind im Bundesrat zwei Sitze neu zu besetzen. Die Wahlen sind für den 5. Dezember 2018 geplant. Mit der Urner Regierungsrätin Dr. Heidi Z'graggen, dem Nidwaldner Ständerat Hans Wicki und dem Zuger Ständerat Peter Hegglin stellen sich gleich drei bestens qualifizierte, gut vernetzte Zentralschweizer Persönlichkeiten mit langjähriger politischer Erfahrung für die Wahl zur Verfügung. Alle drei erfüllen das Anforderungsprofil als Mitglied unserer Landesregierung ausgezeichnet. Die Zentralschweizer Regierungskonferenz ist höchst erfreut, dass sich drei Persönlichkeiten aus der Zentralschweiz zur Verfügung stellen. "Wir haben drei hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten. Seit dem Rücktritt von alt Bundesrat Kaspar Villiger im Jahr 2003 ist die Zentralschweiz zudem in der Landesregierung nicht mehr vertreten" ruft Regierungsrat Othmar Reichmuth, Präsident der ZRK, in Erinnerung und doppelt nach: "Die Zentralschweiz wurde bis heute zu wenig berücksichtigt; die Wahl eines Zentralschweizers oder einer Zentralschweizerin ist überfällig".

Tatsächlich ist die Zentralschweiz mit nur acht Bundesräten statistisch jene Region, die bisher am wenigsten Mitglieder in die Landesregierung stellen konnte. Die Kantone Uri, Schwyz und Nidwalden waren zudem noch nie im Bundesrat vertreten. Die Zentralschweizer Regierungskonferenz fordert deshalb das Parlament auf, im Sinne der ausgewogenen Vertretung aller Regionen in der Landesregierung und im Interesse und der Tradition der föderalistischen Ausgewogenheit einen Vertreter oder eine Vertreterin aus der Zentralschweiz in den Bundesrat zu wählen.

Weitere Auskünfte:

Regierungsrat Othmar Reichmuth, Präsident der ZRK; Telefon 041 819 25 15

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz

ist ein 1966 gegründeter Zusammenschluss der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Die Kantone Zürich, Aargau und Tessin sind assoziierte Mitglieder der Konferenz. Die als Plattform für die interkantonale Zusammenarbeit gegründete Konferenz trifft sich jährlich zu zwei Plenarversammlungen. Im ZRK-Ausschuss, in den sieben Zentralschweizer Direktorenkonferenzen und in der Staats-schreiberkonferenz werden aktuelle Geschäfte beraten und Zusammenarbeitsprojekte lanciert. In Fachkonferenzen auf Verwaltungsebene werden die einzelnen Geschäfte operativ vorbereitet und umgesetzt. Die interkantonale Kooperation in der Zentralschweiz soll jene Bereiche, die für die Attraktivität der Zentralschweiz als Lebens- und Wirtschaftsraum wichtig sind, stärken und die Interessen der Zentralschweizer Kantone in der Bundespolitik und im Metropolitanraum Zürich stark und nachhaltig vertreten.

Weitere Informationen siehe www.zrk.ch.